

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

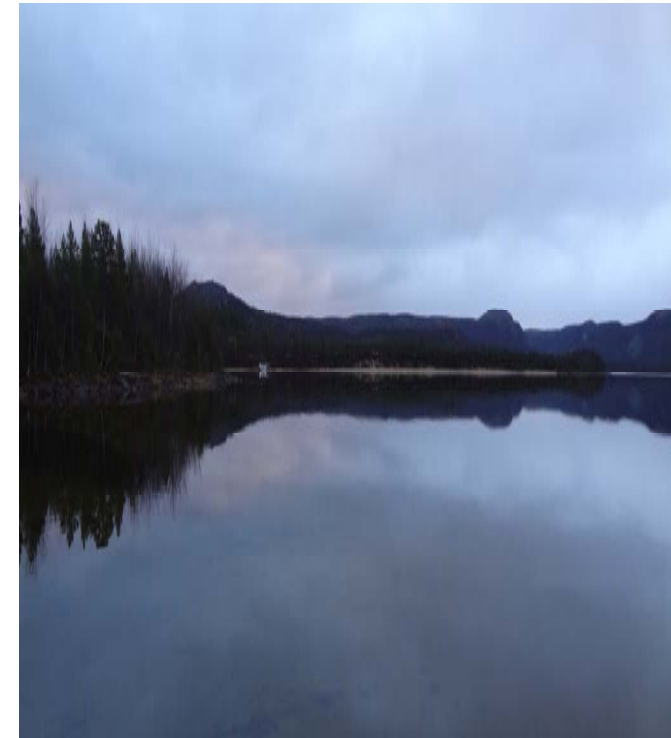
Angaben zum Auslandsstudium

- University of Applied Sciences Seinäjoki
- WS 2012/2013
- Arvid Hengstmann, Arvid.Hengstmann@Stud.Fh-Rosenheim.de

Im Wintersemester 2012/13 (05.09 – 18.12) war ich mit der Unterstützung des Förderprogramms ERASMUS für ein Semester in Seinäjoki/Finnland. In Seinäjoki befindet sich die Hochschule „Seinäjoen ammattikorkeakoulu“ mit mehreren Fakultäten unterschiedlicher Standpunkte. Die Stadt Seinäjoki liegt geografisch in Südösterbotten im Westen von Finnland, hat derzeit ungefähr 60.000 Einwohner und gehört zu den modernen Städten Finnlands.

Vorbereitung

Da die Frist für eine Bewerbung um einen Studienplatz im Ausland bereits Anfang des Jahres (2012) abgelaufen war, hatte ich mich bereits im Laufe des Wintersemesters 2011/12 mit dem zuständigen Auslandsbeauftragten zusammengesetzt, um die Möglichkeiten, die notwendigen Formalitäten und den Fächeranrechnungsprozess abzuklären. Nachdem ich drei Hochschulen in meine engere Auswahl genommen hatte füllte ich die „Student Application Form“ aus und übergab diese dem Auslandsamt. Als ich positive Rückmeldung für Seinäjoki bekam, erkundigte ich mich online auf deren Website, welche Kurse im Herbst angeboten werden, um diese auf dem Learning Agreement zu vermerken. Es besteht jedoch die Möglichkeit das Learning Agreement, nach Genehmigung beider Hochschulen, zu einem späteren Zeitpunkt abzuändern.



Finish Lake

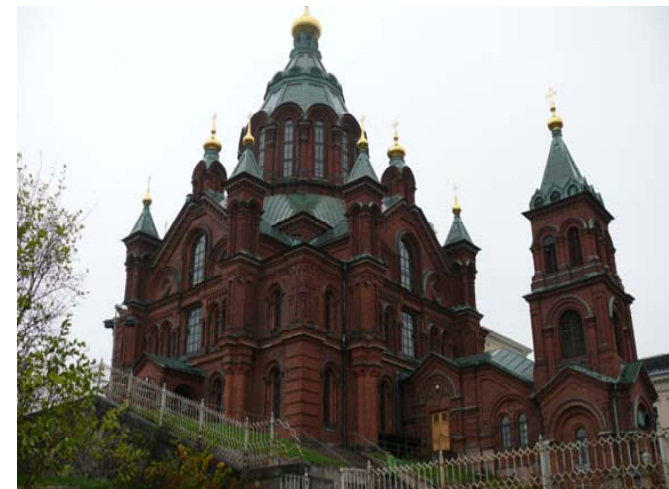
Anschließend füllte ich die Annahmeerklärung für die Erasmusförderung aus, so dass die Formalitäten zum größten Teil beendet waren. Zwecks Fächeranrechnung kontaktierte ich die jeweiligen Professoren im Voraus, wobei im schlimmsten Fall nach Abschließen des Auslandssemesters noch einmal die Inhalte der vergleichenden Fächer durchgegangen werden müssen um Similaritäten zu überprüfen. Einige Monate vor Antreten des Auslandssemesters kümmerte ich mich um das Buchen der Flüge um Kosten einzusparen. Nach Helsinki kommt man von den meisten der deutschen Flughäfen problemlos. Von dort gibt es die Möglichkeit mit einer schwedischen Airline direkt nach Seinäjoki zu fliegen für umgerechnet 50 € wenn man früh genug bucht was nur geringfügig teurer ist als ein Zugticket von Helsinki nach Seinäjoki und sehr viel schneller. Anschließend schickte ich meine Ankunftszeit nach Seinäjoki, so dass sich meine Tutoren rechtzeitig um eine Abholung kümmern konnten.

Unterkunft

Der Bewerbungsprozess um eine Studentenwohnung sollte gleichzeitig mit dem Ausfüllen des Learning Agreements bereits einige Monate im Voraus gemacht werden, um die Möglichkeit zu haben, sich Appartements je nach Lage, Größe und Mitbewohneranzahl aussuchen zu können. Mein Appartement wurde kürzlich erst renoviert und befand sich mitten auf dem Campus (was auch sehr zu empfehlen ist, da sich so gut wie alle Mitstudenten dort befinden). Die Kosten beliefen sich auf 315€/Monat, da ich ein eigenes Bad sowie integrierten Internetanschluss hatte und die Küche nur mit einem anderen deutschen Studenten teilen musste. Die Wohnung war mit allem ausgestattet, was man täglich braucht, war also allemal dem Preis gerecht. Wäsche kann man direkt auf dem Campusgelände kostenfrei waschen und trocknen.



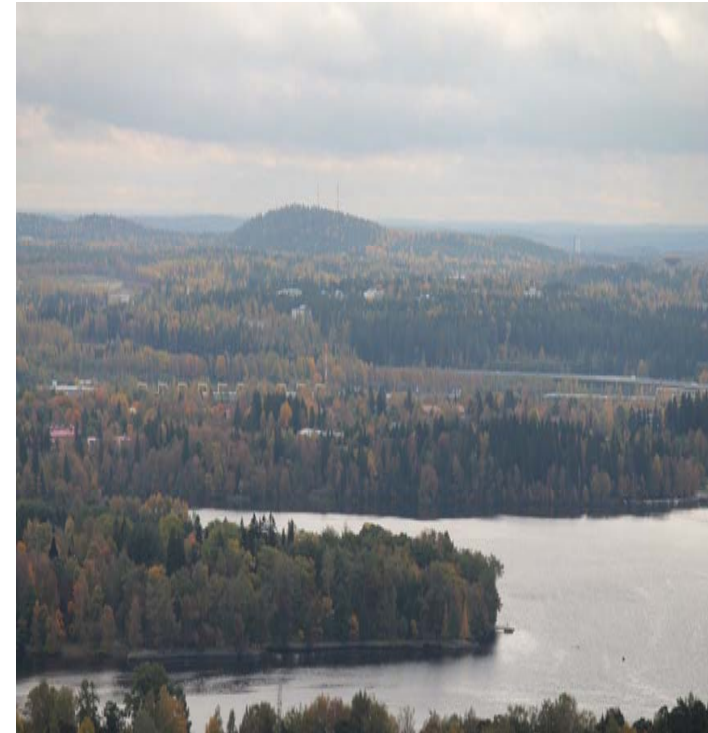
Helsinki



Der Campus „Marttilan Kortteeri“ befindet sich zudem in unmittelbarer Nähe zu den Universitäten der Business School und der School of Technology (FRAMI). Ein Fahrrad wird aus meiner Sicht also nicht benötigt, zumal auch LIDL und ein Einkaufshaus 5 min zu Fuß entfernt sind. Die Verpflegungspreise (vor allem sämtliche Art von alkoholischen Getränken) sind leider erheblich höher als in Deutschland, was allerdings durch die ERASMUS-Unterstützung und das Auslandsbafög absolut in den Griff zu kriegen ist.

Studium an der Gasthochschule

Nahezu zwei Monate vor Antreten des Auslandsaufenthalts bekam ich die offizielle Bestätigung durch die Auslandskoordinatorin aus Seinäjoki dass ich eingeschrieben bin mit allen notwendigen Terminen und Daten. Am ersten Vorlesungstag zeigten uns die Tutoren die wichtigsten Orte in der Uni und wir bekamen eine komplette Einführung in das Computersystem wo man beispielsweise seine Noten einsehen kann oder wie man sich in das W-Lan Netzwerk einloggen kann. Anders als in Deutschland werden die Stundenpläne aller Fächer wöchentlich, immer für die bevorstehenden zwei Wochen, erstellt, so dass man also täglich überprüfen musste wo und wann sich welche Vorlesung befand, da eben keinerlei Kontinuität gegeben war. Zudem sind die Fächer stets im Block angeordnet, so dass man beispielsweise für ein Fach zwei Wochen am Stück täglich die Vorlesungen besucht und anschließend die Prüfung ablegt, um sich anschließend komplett auf das nächste Fach konzentrieren zu können. Neben dem Learning Agreement muss man sich offiziell für jedes gewünschte Fach im System der Hochschule „Zurückmelden“, was allerdings sehr einfach ist.



Tampere

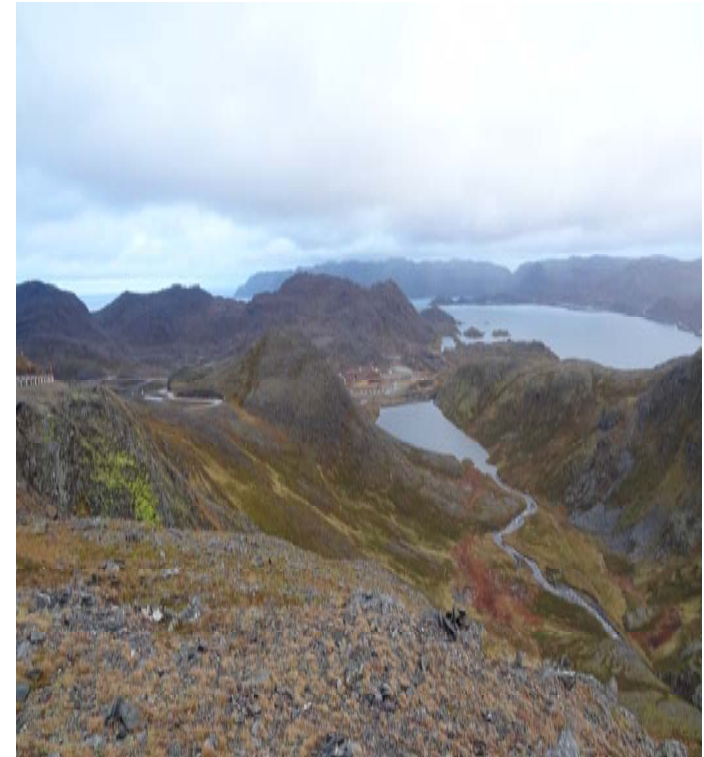
Besonders gut gefallen hat mir die Lehrveranstaltung „Japanese Management“, da der Professor einer japanischen Universität in kurzer Zeit sehr viel kulturelles und akademisches Wissen weitergibt. Ebenso „Logistics“ und „Finnish Language and Culture“ waren sehr informativ, da in beiden Fächern Tagestouren mit Firmenbesichtigungen angeboten wurden, der Logisticsprofessor sehr viel aktuelles und praktisches Wissen weitergibt und sich die Finnish Language and Culture Lehrveranstalter viel Mühe um anderweitige Trips wie beispielsweise einer Zoobesichtigung oder gemeinsamen Weihnachtsabend kümmern. Außerdem bekommt man durch die Sprache den ersten Eindruck der Mentalität der Finnen. Es gibt kein Fach von dem ich abraten würde, jedoch sind „Internationalization of the Firm“ und „International Negotiations“ vom Zeitplan so eng bemessen, dass beispielsweise an einem Tag acht Stunden neues Lernmaterial vorgestellt wird über das am nächsten Tag eine Klausur geschrieben wird, was jedoch keineswegs die Qualität des Inhalts mindern soll. Ferner gibt es eine Bibliothek die komplett neu renoviert wurde und sich unweit von der Stadtmitte entfernt befindet. Hier können Bücher günstig geliehen werden, vor allem auch als „E-Book“ bequem von zuhause. Die Skripte sind jedoch stets mehr als genügend, so dass die Bibliothek nicht zwangsweise aufgesucht werden muss. In der Hochschule gibt es an jedem Ort offenes W-Lan, Farbdrucker und drei Computerräume an denen man zu jeder Zeit einen freien PC findet. Druckpapier kann käuflich am Kiosk der Hochschule erworben werden, oder natürlich selbst mitgebracht werden. Die Mensa bietet ab 10 Uhr „All you can eat“ zum Preis von 1,66€. Die Qualität und Auswahl des angebotenen Essens ist sehr empfehlenswert und kompensiert die hohen Preise aus dem Supermarkt. Gut ausgestattete Fitnessräume gibt es sowohl in der Hochschule selbst als auch direkt am Campusgelände jeweils kostenfrei für Studenten. Ein Schwimmbad befindet sich ebenso unweit des Campusgeländes entfernt welches für einen sehr vergünstigten Studententarif besucht werden kann. Da Finnland das Land der Saunen ist, befindet sich eine Sauna direkt auf dem Campusgelände frei zugänglich nach einschreiben. Dienstag trafen sich Studenten zum gemeinsamen Fußball spielen und Samstag zum Basketball- oder Volleyballspielen. Jogging oder Radfahren konnte direkt vom Campus beginnenden, Flussbegleitenden Weg betrieben werden wobei im Sommer auch Sport wie beispielsweise Tennis draußen angeboten wird. Mittwochs wurde von den Tutoren ein „Internationaler Abend“ organisiert, bei dem jede Woche Studenten anderer Nationen ihre Kultur/Hochschule präsentieren konnten und etwas Spezielles zu Essen oder Trinken aus ihrem Land zum Kosten anboten. Außerdem gibt es unweit vom Zentrum entfernt ein Musikgebäude das für Konzerte extra präpariert jeweils passend ausgestattet wird und in dem hauptsächlich Heavy-Metal Konzerte angeboten werden.

Alltag und Freizeit

Bereits vor Antreten des Auslandsaufenthalts bekam ich einen Tutor als Kontaktperson, an den ich mich zu jederzeit bezüglich jeglicher Art von Fragen wenden konnte. Dieser holte mich auch am Anreisetag vom Flugplatz in Seinäjoki ab, zeigte mir die wichtigsten Plätze der Stadt und den Schulweg. Die Auslandskoordinatorin ist zudem in der Hochschule für Fragen schulischer Art zuständig.

Die Bibliothek wegen ihrer Infrastruktur und Modernität sollte man auf alle Fälle gesehen haben. Der wohl bekannteste Platz in Seinäjoki ist der Kirchturm auf den man hinaufsteigen kann, da man von dort einen Überblick über die gesamte Stadt hat. Die Wald- und Seenlandschaften unweit vom Campusgelände erreichbar, sind ebenso sehr empfehlenswert zu besichtigen. Da sich während der Auslandssemesterzeit zwei Wochen Ferien befanden, war viel Zeit zur Verfügung um andere Orte zu besichtigen. Ich persönlich kann empfehlen mit eigens gemietetem Auto bis zum Nordkap zu fahren und auf dem Weg in Lappland zu halten, um bessere Einblicke von der Landschaft zu erfahren. Orte wie Stockholm, Tallinn, Riga und St. Petersburg sind allesamt per Fähre von Helsinki bequem zu erreichen und in kleiner Gruppe ebenfalls allesamt sehr sehenswerte Städte. Ferner sollte jeder der nach Finnland reist mindestens einmal in einer Sauna gewesen sein.

Finnen sind generell introvertierte Menschen auf die man zugehen muss wenn man Interesse an einem Gespräch hat. Die finnischen Mitstudenten waren allerdings allesamt hilfsbereit mit denen es Spaß gemacht hat zusammen zu arbeiten und die Auslandssemesterzeit fern des Unterrichts zusammen zu genießen.



Norway

Fazit

Die Tutoren kümmern sich bestens um alle Studenten. Es wurden viele Wochenendtrips organisiert wie beispielsweise gemeinsames Grillen, Hinweise auf Partyspecials oder anderweitige Angebote in Restaurants oder Konzerten gegeben, Fahrten nach Stockholm oder Lappland. In vielen Kursen der Hochschule wird aufgrund der großen Nachfrage das Hauptaugenmerk auf Gruppenarbeiten (Reports, Präsentationen, Roleplays) gelegt. Hierbei erfährt man vor allem mehr über Kulturen verschiedener Länder, da man sehr häufig mit unterschiedlichen Studenten zusammen arbeitet. Die „SAMO-Card“ ist zu Beginn des Semester käuflich zu erwerben (20€) und ermöglicht freien Eintritt zu den Clubs in Seinäjoki, erheblichen Preisdiscount auf die Studentenfahrten und auf einige Restaurants, sowie 50 % auf den Fahrkartenpreis sämtlicher Züge in Finnland was sich schon nach einer Fahrt lohnenswert gemacht hat. Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich sehr viele nette neue Menschen kennen gelernt mit denen ich gerne auch in Zukunft in Kontakt bleiben möchte. Dies ist aus meiner Sicht hauptsächlich ausschlaggebend warum ich ein Auslandssemester in Seinäjoki-Finnland jederzeit erneut antreten wollen würde und für jeden Studenten dringend empfehle! Für Fragen jederzeit zur Verfügung.



On the way to North Cape